

Blick in die Praxis: Chancen und Herausforderungen bei der Förderung von Stadtgrün

**12. Hessischen Städteforum der Klima-Kommunen
am 02. Februar 2026 in Frankfurt am Main**

Mira Stockmann

Leiterin der Stabsstelle Energie, Klima- und Umweltschutz
Magistrat der Kreisstadt Limburg an der Lahn

Bildquelle: Stadt Limburg



Blick in die Praxis: Chancen und Herausforderungen bei der Förderung von Stadtgrün



Förderrichtlinie „Limburg blüht auf“

Richtlinie zur Förderung von Begrünung (Dach- und Fassadenbegrünung), Entsiegelung und Biodiversität sowie Zisterneneinbau



Limburg, Mai 2023

Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Über der Lahn 1
65549 Limburg a. d. Lahn
<http://www.limburg.de>

Kontakt:

Mira Stockmann
Stabsstelle Energie, Klima- und Umweltschutz
Raum 111
Telefon 06431 203-397
mira.stockmann@stadt.limburg.de

Quelle: Stadt Limburg

Informationen unter:
[Stadt Limburg an der Lahn](#)
[/ Limburg blüht auf](#)



Ziele

- Anreize zur Begrünung von Dächern und Fassaden sowie zur Entsiegelung und der naturnahen Umgestaltung von Vorgärten im Bestand
- Regenwassernutzung und Erhöhung des Retentionsvolumens

Gefördert wird:

(1) Dachbegrünung

(2) Fassadenbegrünung

(3) Entsiegelungsmaßnahmen

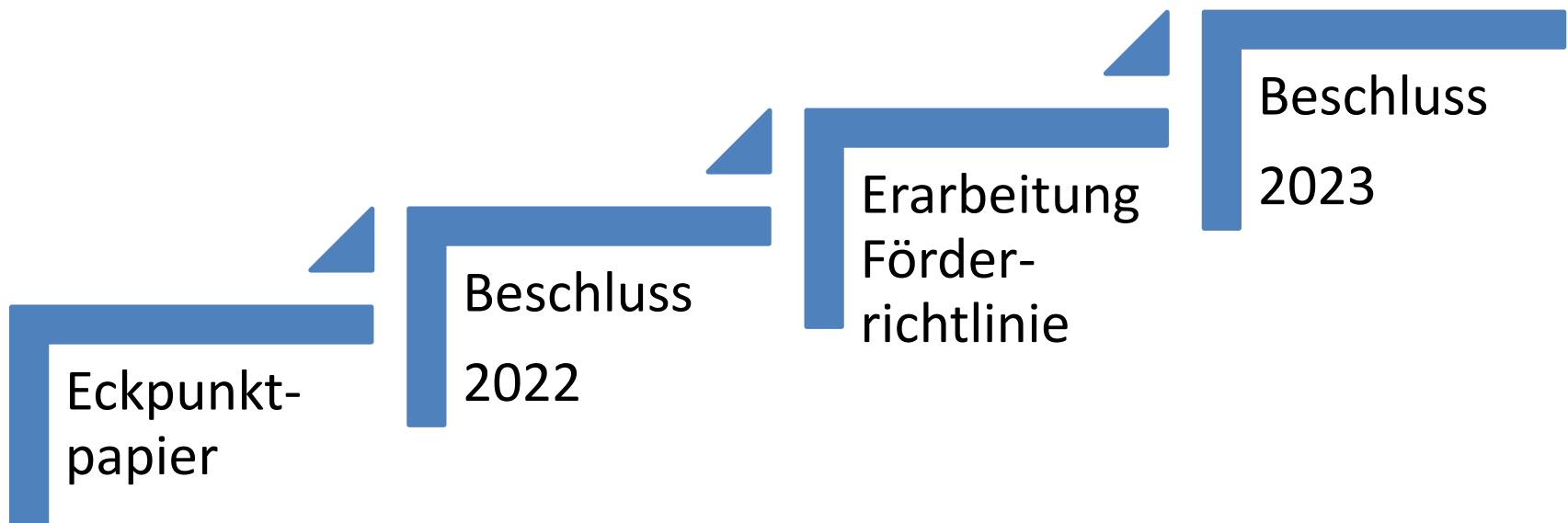
(4) Umwandlung Vorgärten

(5) Zisternen

Hintergrund:

- Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung:
 - Anreiz zum Rückbau von Schottergärten und zur Begrünung von Dach- und Fassadenflächen
 - verbesserte finanzielle Anreize für Regenwassernutzungsanlagen

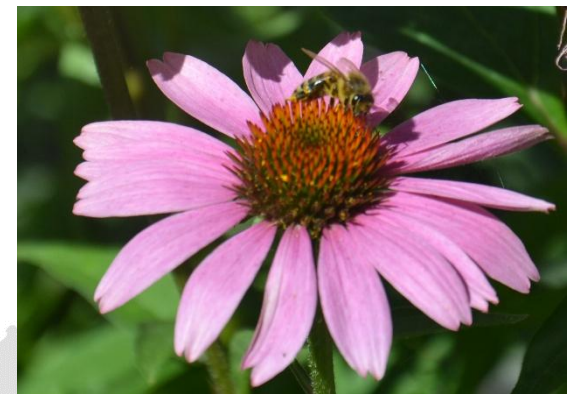
Vorgehen



Blick in die Praxis: Chancen und Herausforderungen bei der Förderung von Stadtgrün

Chancen:

- Erhöhung der Begrünung, Biodiversität, Lebensqualität, etc.
- Finanzielle Anreize / Unterstützung für Bürgerinnen & Bürger / Hohe Akzeptanz
- Ausblick: ggf. Schwerpunktsetzung durch stadtklimat. Analysen



Bilderquelle: Stadt Limburg

Herausforderungen

- „Mitnahmeeffekt“
 - Ggf. Gebiete und Vorgaben der Förderung evaluieren
- Aufwand
 - Öffentlichkeitsarbeit ist nötig
 - Prüfung der Anträge z. T. aufwendig
- Kommune sollte als Vorbild dienen
 - nicht immer umsetzbar
- Finanzierung
 - Förderkulisse in Hessen beachten

Blick in die Praxis: Chancen und Herausforderungen bei der Förderung von Stadtgrün

Kampagne Grünlinge gesucht (HLNUG)

05.09.2025

Mehr Grün für ein besseres Stadtklima - »Grünlinge gesucht«



Angesichts steigender Temperaturen, zunehmender Hitzewellen und anhaltender Trockenperioden wird die Begrünung urbaner Räume zu einer zentralen Herausforderung der Stadtentwicklung. Um die negativen Folgen des Klimawandels abzumildern und das Mikroklima spürbar zu verbessern, startet die Kampagne „Grünlinge gesucht“. Ziel ist es, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, private Flächen wie Gärten, Innenhöfe, Balkone, Fassaden oder Dächer zu begrünen und damit aktiv zur Klimaanpassung beizutragen.

Grünflächen und Pflanzenstrukturen in Städten wirken auf vielfältige Weise positiv auf das Stadtklima und die Lebensqualität und spielen in Hinblick auf die Klimaanpassung eine zentrale Rolle. Sie sorgen für Kühlung, verbessern die Luftqualität, speichern CO₂, bieten Lebensräume für Tiere und Pflanzen und erhöhen die Aufenthaltsqualität im urbanen Raum. Ein einzelner großkroniger Baum kann beispielsweise die Kühlleistung von bis zu zehn Klimaanlagen ersetzen. Begrünte Flächen leisten somit einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung von Hitzebelastungen, insbesondere in dicht bebauten Stadtquartieren. Darüber hinaus schützen sie Gebäude durch Beschattung und Pufferung gegen extreme Wetterbedingungen und verlängern so deren Lebensdauer. Besonders schutzbedürftige Gruppen wie ältere Menschen oder Kinder profitieren direkt von begrünten, schattigen Aufenthaltsorten.

Die Begrünung von Städten ist somit nicht nur eine gestalterische Maßnahme, sondern ein zentraler Baustein zur Klimaanpassung im urbanen Raum, mit messbaren Vorteilen für Mensch, Umwelt und Infrastruktur.

„Mit dem Förderprogramm „Limburg blüht auf“ setzt die Stadt ein klares Zeichen für Klimaschutz und mehr Grün im urbanen Raum. Wer beispielsweise in Dach- oder Fassadenbegrünung, Entsiegelung oder eine Zisterne investiert, kann mit einer finanziellen Unterstützung von bis zu 1500 Euro rechnen, ein wichtiges Signal zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements für eine lebenswertere Stadt“, betont Stadtrat Michael Stanke.

Weitere Informationen zur Förderung, die ab sofort möglich ist, sind auf der Städtischen Internetseite unter [Stadt Limburg an der Lahn / Limburg blüht auf](#) zu finden.

„Die Kampagne bietet praxisnahe Anregungen für Bürgerinnen und Bürger, wie bereits mit einfachen Mitteln mehr Grün geschaffen werden kann. Sie zeigt, wie sich Flächen entsiegeln und bepflanzen lassen, welche Pflanzenarten sich besonders gut eignen und welche positiven Auswirkungen auf Gesundheit, Biodiversität und Lebensqualität zu erwarten sind. Wir freuen uns an einer regen Teilnahme“, erläutert Mira Stockmann, Leiterin der Stabsstelle Energie, Klima- und Umweltschutz.

Das Online-Tool „Stadtgrün im Klimawandel“ ist unter folgendem Link zu erreichen: www.hlnug.de/stadtgruen-im-klimawandel

Quelle: [Stadt Limburg an der Lahn / Mehr Grün für ein besseres Stadtklima - »Grünlinge gesucht«](#)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! Fragen?

Mira Stockmann

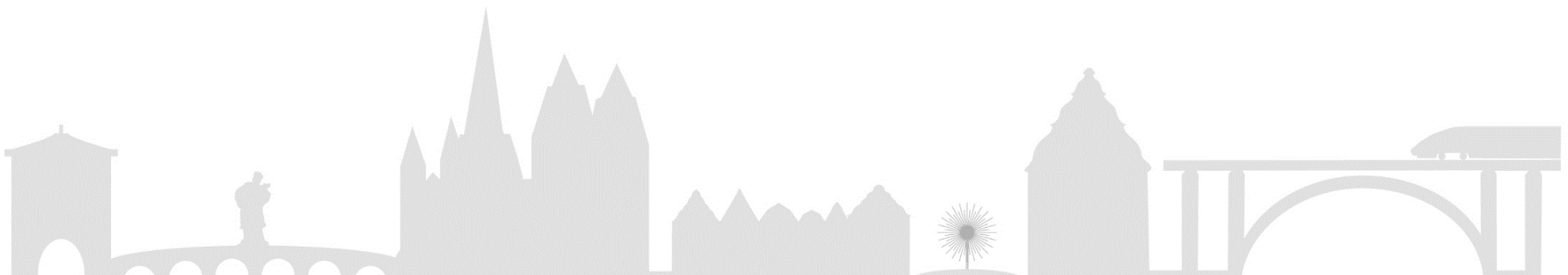
Leiterin der Stabsstelle Energie, Klima- und Umweltschutz

Magistrat der Kreisstadt Limburg an der Lahn

Tel: 06431 203 -397

Mail: Energie.klima.umwelt@stadt.limburg.de

Bildquelle: Stadt Limburg



Blick in die Praxis: Chancen und Herausforderungen bei der Förderung von Stadtgrün

Auszug Richtlinie:

Übersicht

Fördertatbestände	max. Förderung	Förderober- grenze (pro Maßnahmen)
(1) Dachbegrünung	50 %	1.500 €
PV-Bonus	Pauschal 500 €	
(2) Fassadenbegrünung	50 %	1.500 €
(3) Entsiegelung	50 %	1.500 €
(4) Umwandlung Vorgärten	50 %	1.500 €
(5) Zisternen	50 %	1.500 €
Retentionszisternenbonus	Pauschal 750 €	
Maximalförderung für eine Kombination der Maßnahmen (1), (2), (3), (4): 2.500 Euro		

Hinweis: Die Förderbedingungen der Förderrichtlinie "Limburg blüht auf" sind zu beachten.

Quelle: Stadt Limburg

Blick in die Praxis: Chancen und Herausforderungen bei der Förderung von Stadtgrün

Auszug Richtlinie:

Gefördert werden:

(1) Dachbegrünung

Gefördert werden Maßnahmen, die für eine extensive oder intensive Dachbegrünung erforderlich sind. Es werden Maßnahmen ab einer zusammenhängenden Dachfläche von 10 m² gefördert. Wird neben des Gründaches auch eine PV-Anlage errichtet, wird ein zusätzlicher Bonus ausgezahlt.

(2) Fassadenbegrünung

Gefördert werden Maßnahmen, die durch boden- oder fassadengebundene Pflanzen oder Vertikalbegrünung von Gebäuden eine dauerhafte flächige Begrünung von Gebäuden oder Gebäudeteilen bewirken. Es müssen mindestens 10 m² begrünt werden.

(3) Entsiegelungsmaßnahmen

Gefördert werden Maßnahmen, bei denen versiegelte Flächen ohne Begrünung zurück gebaut und dauerhaft begrünt werden, mit Anschluss an den natürlichen Boden.

Dazu zählt auch das Entfernen von sogenannten „Schottergärten“. Es werden Maßnahmen ab einer zusammenhängenden Fläche von 10 m² gefördert.

(4) Umwandlung Vorgärten

Weiterhin gefördert wird die naturnahe Umgestaltung von Vorgärten mit standortheimischer, biodiversitätsfördernder Bepflanzung.

(5) Zisternen

Gefördert wird der Einbau von unterirdischen Regenwasserzisternen/ Regenwassernutzungsanlagen. Der Einbau von Retentionszisternen (zusätzliches Rückhaltevolumen) wird durch einen zusätzlichen Bonus gefördert.

Quelle: Stadt Limburg